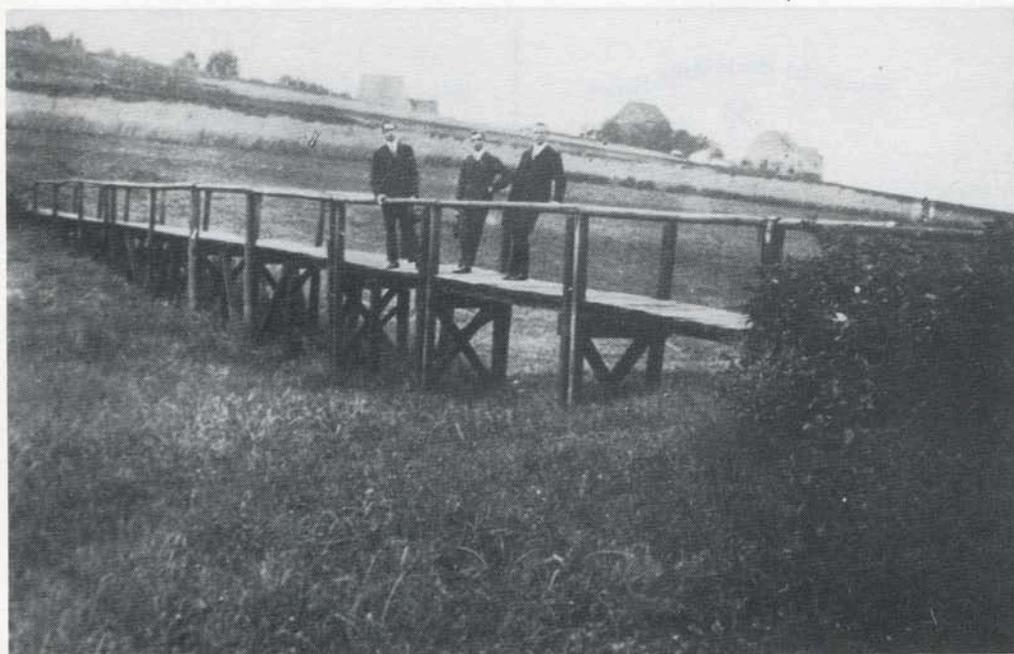


Der Bergmannspfad

von Max Licht

Die direkte und einfachste Wegeverbindung von Wemmetsweiler zur Grube Itzenplitz war bis zum Jahre 1936 der Bergmannspfad. Er führt vom Michelsberg durch die Itzenplitzstraße, den Südhang hinab durch das Rombachtal, den Hammerich hinauf und immer in südlicher Richtung bis zur Straße Illingen nach Landsweiler, dann dieser folgend in süd-östlicher Richtung bis zur Grubenanlage Itzenplitz.

Eine Betrachtung des Schnitts (S. 28) zeigt, daß der Bergmannspfad von einem Punkt in Höhe des Bahnhofs Wemmetsweiler (320 m) Höchstspitze an der Einmündung der Itzenplitzstraße (350 m) ansteigt, dann den Südhang des Bickelsteins hinab bis zur Tiefstelle Rombachtal (290 m) verläuft, dann wieder langsam ansteigt auf eine Höhe von 340 m und 350 m und an der Grube Itzenplitz (320 m)



Der Bergmannssteg

ausläuft.

Nach Eröffnung der Grube Itzenplitz wurde der Bergmannspfad als Zuweg zu dieser Grube angelegt; er wurde auch später von der Grube unterhalten. Mit 2 m Breite war der Bergmannspfad ein ausgesprochener Fußweg, er führte überwiegend durch Wald. An der Tiefstelle des Rombachtales, wo es schon mal zu Überschwemmungen kam, errichtete man einen längeren Holzsteg, der eine nur meterbreite Engstelle bildete. Täglich dreimal, zu den Schichtzeiten, marschierten beachtliche Fußgängerkolonnen über den Weg zur Arbeitsstelle oder heimwärts, nicht nur aus Wemmetweiler, sondern auch aus dem näheren oder weiteren Umland.

Beim Bickelstein rechter Hand setzten die Bergleute zur Ehre Gottes ein Gedenkkreuz mit Inschrift. Das Kreuz erfreute sich immer einer besonderen Pflege; die so oft mit dem Tod konfrontierten Bergleute schmückten es



Altes Kreuz am Bergmannspfad

Saarbrücker Knappschafts-Verein.



Knappschafts-Buch

des
Johann Heimes
und
Wilmhelms

Bemerkung. Inhaber gegenwärtigen Knappschaftsbuches ist verpflichtet, das Statut vom 27. Juni 1867 sich zu beschaffen und gegenwärtige Verordnungen derselben zu addieren.

Inhaber dieses Buches *Johann Heimes*
Sohn des
Johann Heimes

zu *Mahlborn*

nach dem vorzulegenden Geburtschein geboren zu
Oberrhein-Kreuz am *15. Februar*
1841, wohnhaft zu *Wilmhelmsweiler*
ist laut Acten des Knappschafts-Arztes *J. Heimes*
vom *14. Mai 1871* als zur Gruben-
arbeit tauglich befunden worden, und demzufolge am
14. Mai 1880 in *Wilmhelmsweiler*

zum ersten Male als Bergmann anzustellen.

Beleihung über die Grubenarbeit vom 15. 9. 1886
Grube *Wilmhelmsweiler* den *14. 5. 1871*

Der Kreisbeamte, *Dr. Heimes*

Dr. Heimes
Dr. Heimes

Querschnitt



Der Bergmannspfad

mit Blumen und Kränzen. Im ersten Nachkriegsjahr 1919 haben lose Bubenhände dieses Kreuz zerstört. Stifter und Ersteller dieses Kreuzes war Matthias Hinterholz aus der Kirchhofstraße. Das Kreuz erhielt später einen anderen Standort, ist aber heute noch vorhanden.

Der Bergmannspfad ist heute im Sommer ein

beliebter und oft genutzter schattiger Wanderweg, der auch seine landschaftlichen Reize nicht verloren hat. Nach Heiligenwald zu liegt unmittelbar am Wegesrand der »Däfek« oder »Tafelborre«, der mit seinem kühlen, klaren Wasser den Bergleuten eine willkommene Erquickung bot. Seine jüngst vorgenommene Nutzung als Kneippanlage ist wohl nicht so ganz geglückt.